

GEDENKEN Erinnerung an den 74. Jahrestag der Deportation von Wuppertaler Sinti und Roma

WZ SAMSTAG, 4. MÄRZ 2017



Anlässlich des 74. Jahrestages der Deportation der Wuppertaler Sinti und Roma vom Klingholzberg nach Auschwitz weite der Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal am Freitag eine Gedenktafel für die Wup-

pertaler Sinti-Familie Paßquali ein. In Anwesenheit von Familienmitgliedern wurde die Gedenktafel am ehemaligen Wohnhaus der Familie Paßquali und jetzigen Schulgebäude der Christian Morgenstern-Schule angebracht. Zusammen

mit seinen Brüdern Johannes, Josef und Martin wurde Karl Paßquali am 10. Februar 1940 verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Essen gebracht. Am 13. März 1940 wurden die vier Brüder mit drei ihrer Cousins in das KZ Sachsen-

hausen eingeliefert. Die Eltern, ein Onkel und die beiden Schwestern wurden am 3. März 1943 nach Auschwitz deportiert. Anna, Josef und Hugo Paßquali wurden dort ermordet, Maria und Veronika überlebten und kehrten zurück, Jo-

hannes starb im KZ Sachsenhausen, Josef im KZ Neuen-gamme. Karl Paßquali überlebte fünf Jahre KZ-Haft in Sachsenhausen, Buchenwald, im KZ Außenlager Königsförer Weg in Wuppertal und in Dachau.

Foto: Stefan Fries

1974
WUPPERTAL

Zahl der Obdachlosen gesunken: Unterkünfte wurden aufgelöst

Am Klingholzberg sind schon sieben Wohnblocks abgerissen worden

In den letzten 20 Monaten ist die Zahl der Obdachlosen in Wuppertal erheblich zurückgegangen, so daß die von Rat und Verwaltung angestrebte Beseitigung aller Obdachlosenunterkünfte weiter vorangetrieben werden konnte. In der Zeit vom 1.9.1971 bis 1.5.1973 verringerte sich die Zahl der Obdachlosen von 5446 um 1516 auf 3930 Personen erheblich mehr als erwartet werden konnte. Besonders stark ist die Zahl der in einfachen Obdachlosenunterkünften untergebrachten Personen zurückgegangen und zwar von 2492 um 1294 auf 1198. Weitere 2732 Obdachlose leben zur Zeit in Stadtwohnheimen.

In den letzten 20 Monaten konnten, so berichtet das Presseamt, die Obdachlosenunterkünfte Grünewalder Berg Nr. 29, Uellendahler Str. 350, und Münzstr. Nr. 53 mit zusammen 183 Räumen vollständig aufgelöst werden. In der Notwohnheimanlage Klingholzberg sind im gleichen Zeitraum sieben Häuserblocks mit 228 Räumen verschwunden, und weitere sechs Häuserblocks mit 160 Räumen stehen unmittelbar vor dem Ab-

bruch, wofür 70 000 Mark bereitgestellt werden. Waren in der Obdachlosensiedlung Klingholzberg am 1.9.1971 noch 1429 Personen untergebracht, so hat sich die Zahl inzwischen auf 562 Personen verringert.

In 20 Monaten bedeutet das einen Rückgang von 867 Personen. Der Rest der Obdachlosenunterkünfte Klingholzberg soll bis Ende 1974 verschwinden. Die Abbruchkosten sollen im Etat 1974 bereitgestellt werden. Allerdings müssen auch die dort noch wohnenden 62 Familien anderswo untergebracht werden. Bis Ende dieses Jahres soll auch die Obdachlosensiedlung Buchenhofen, wo noch 9 Familien mit 66 Personen wohnen, aufgelöst werden. Bis Ende 1974 soll schließlich auch die Obdachlosenunterkunft Bornberg 60-64, in der noch 11 Familien mit 38 Personen sind, freigemacht werden. Bestehen sollen bleiben vorläufig nur noch die Obdachlosensiedlung Waldkampfbahn mit den restlichen drei Baracken sowie am Giebel, von denen letztere in den letzten Jahren mit Kosten von 1,5

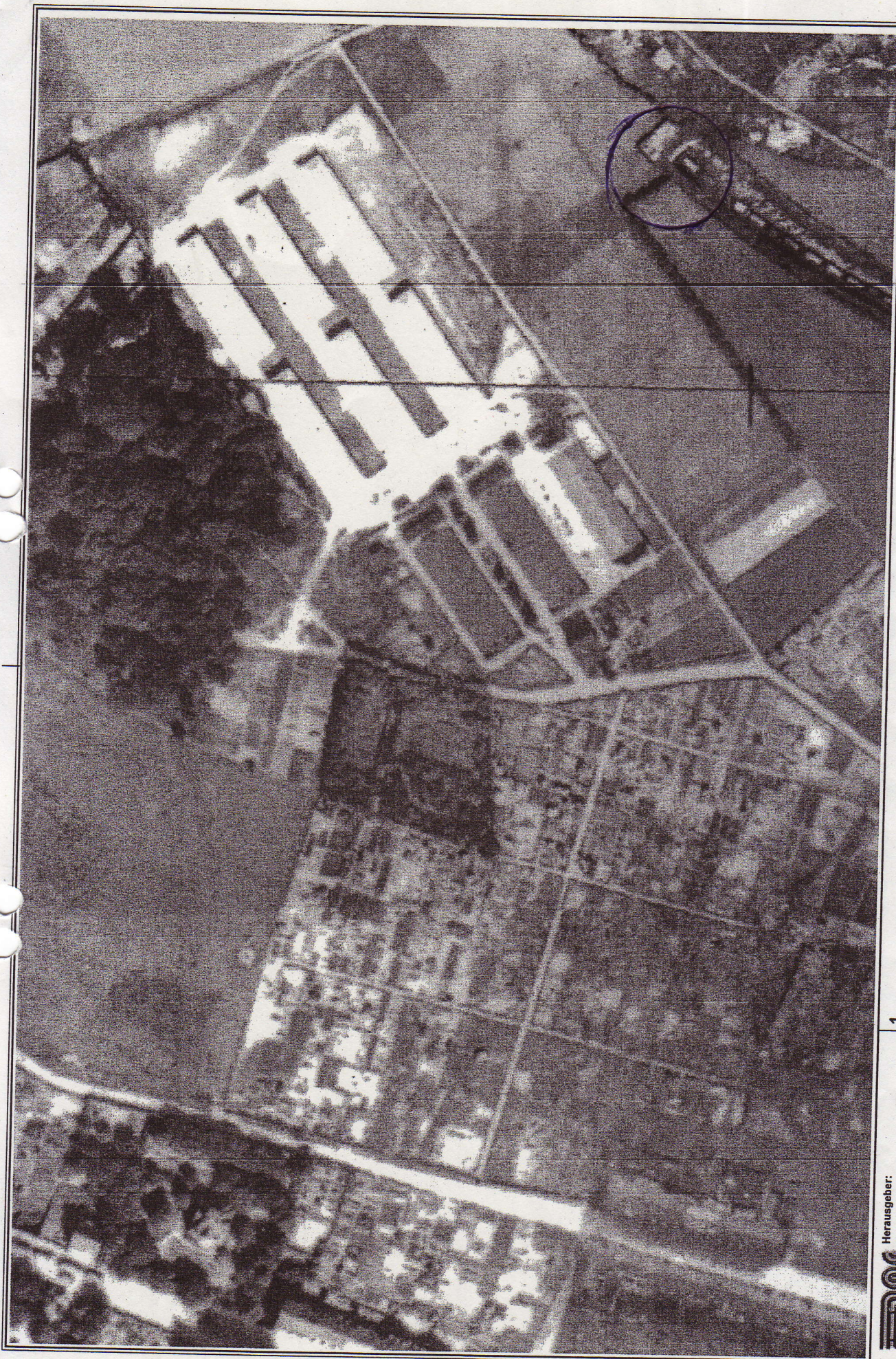
Millionen Mark grundlegend saniert worden ist.

Die Unterkunft Uellendahler Str. Nr. 350 wird bis zum Herbst in ein Stadtwohnheim umgebaut. Hier stehen dann 4 Vierraumwohnungen und 12 Dreierumwohnungen, jeweils mit Bad, WC, Küche und Diele, zur Verfügung, so daß etwa 100 Personen untergebracht werden können. Außerdem ist geplant, die drei Häuser Krühbusch Nr. 39, 41 und 43, bisher Übergangsheime für Umsiedler, ebenfalls zu Stadtwohnheimen umzubauen, wofür die Zustimmung des Regierungspräsidenten erwartet wird. Hier könnten insgesamt 18 Vier-Raum-Wohnungen für 145 Personen geschaffen werden. Die Kosten von rund 400 000 Mark sind zum Investitionsplan 1973-77 bereits angemeldet. Außerdem kann die Obdachlosenbehörde auf Grund vorliegender Bewilligungsbescheide in der nächsten Zeit über 145 Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus verfügen, so daß die Beschlußfassung über die Errichtung weiterer Stadtwohnheime zunächst zurückgestellt werden kann.



Zum Abbruch geräumt: Baracke am Klingholzberg.

Foto: Rainer Haldenwang



Herausgeber:
Stadt Wuppertal
Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten

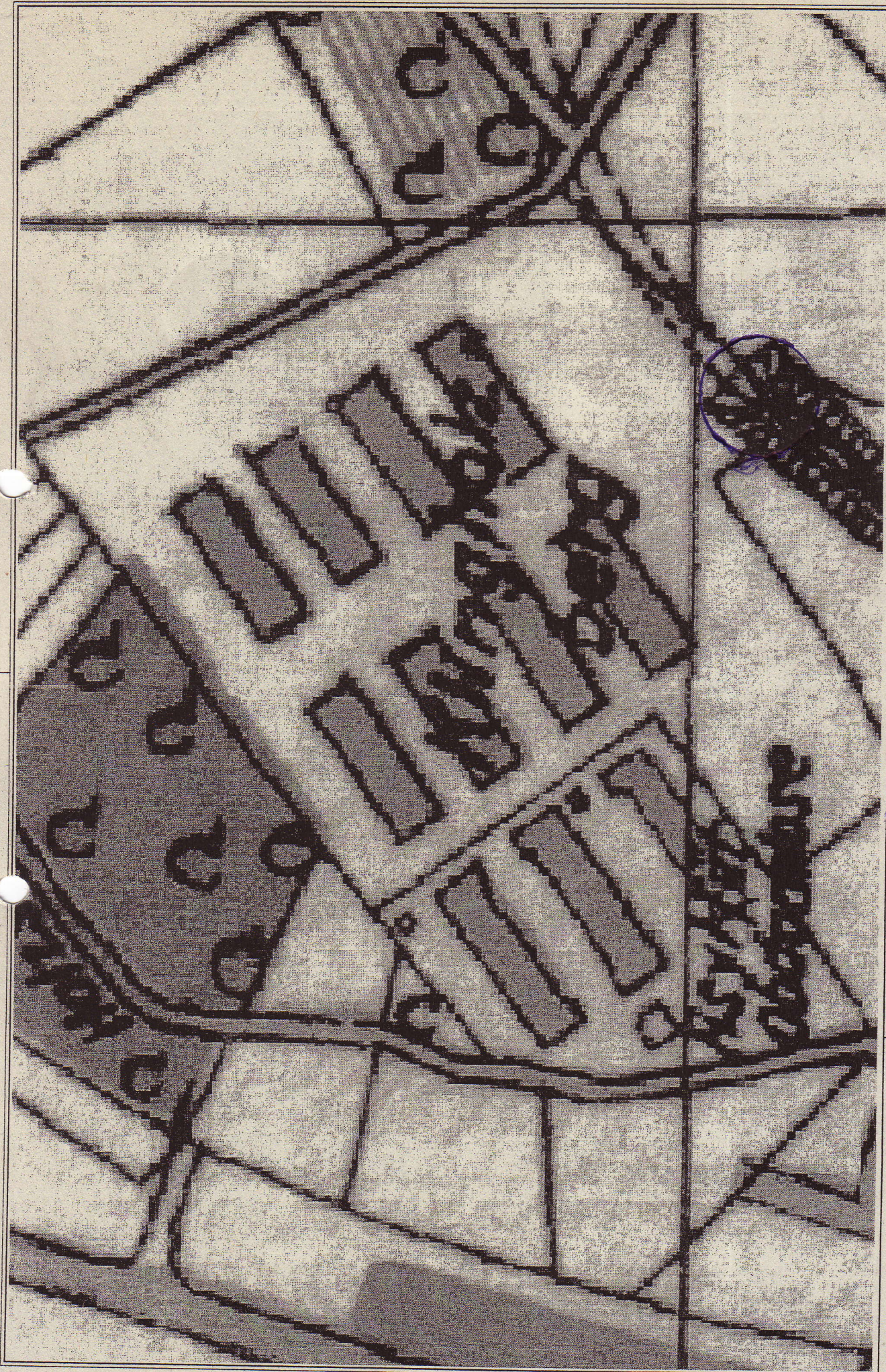
1

Maßstab 1:1837

Erstellt am 17.12.2013

Dieser Ausdruck ist gesetzlich geschützt!

Vervielfältigungen, Umarbeiten, Veröffentlichungen oder die Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des Herausgebers, ausgenommen Vervielfältigungen und Umarbeiten zur innerbetrieblichen Verwendung bei Behörden oder zum eigenen Gebrauch.



Herausgeber:
Stadt Wuppertal
Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten

Heinrich-Böll-Straße
Stadtkarte 1929

Maßstab 1:1566

Erstellt am 31.07.2007

Dieser Ausdruck ist gesetzlich geschützt!
Vervielfältigungen, Umarbeiten, Veröffentlichungen oder die Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des Herausgebers, ausgenommen:

Abbildungen und Umarbeitungen zur innerbetrieblichen Verwendung bei Behörden oder zum eigenen Gebrauch.

